



Freitag, 3.4.2020

Glücklich zu preisen ist das Volk, dem es vertraut ist, dich zu loben. (Psalm 89,16)

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

(Epheser 5,8-9)

Ziemlich abgefahren, dieser Gedanke: Ein Volk ist glücklich, wenn es damit vertraut ist, Gott zu loben. Dann dämmert es langsam. Der „Mehrwert des Lebens“ kommt in den Blick. Der Mehrwert, weil es eigentlich überhaupt keinen „Wert“ des Lebens gibt. Es gibt nur die Würde des Lebens, über seinen Wert zu urteilen steht niemandem zu, niemals. Es gehört mit zu den schönsten und zugleich wichtigsten Erkenntnissen, die vor allem Mütter des Grundgesetzes diesem vorangestellt haben: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Inzwischen wissen wir, dass dies auch für alles Leben auf der Erde zu gelten hat.

Ein Volk, das damit vertraut ist, Gott zu loben, wird unter Umständen nicht den größten Reichtum erwirtschaften. Aber es wird wissen, worauf es ankommt. Die Finnen sind gerade wieder zum glücklichsten Volk der Welt gekürt worden, im Weltglücksreport. Das liegt wohl weniger daran, dass sie „Gott loben“, sondern sich einfach an den Dingen freuen, die sie haben und sie mit anderen teilen. Es ist die Natur und das Zusammensein mit anderen, was so wichtig ist. Das sagen dort jedenfalls die meisten.

In der Bibel steht vor dem oben zitierten Vers ein anderer: Gerechtigkeit und Recht – darauf gründet sich dein Thron, Gnade und Treue gehen wie deine Boten vor dir her.

Vieles davon ist übrigens in Finnland wie kaum irgendwo anders umgesetzt. Ein großes Programm zum Beispiel für Obdachlose hat dafür gesorgt, dass kaum jemand auf der Straße lebt und diejenigen, die jetzt eine Wohnung haben, wieder in die Spur kommen konnten. Der Sozialstaat, also gerechte Strukturen, wird dort nicht beschimpft, sondern gefördert. Und die Menschen sind selbstständig in vielen Bereichen.

Wo Gerechtigkeit und Recht unter uns Menschen Raum haben und wir sie fördern, da ist es nicht weit zum Lob dessen, der oder die uns alles gegeben und möglich macht. Mehr hat der Glaube doch nicht nötig: Die Schöpfung achten, gemeinsam arbeiten, verdienen, feiern und teilen. Das ist ein Lob, das mit Sicherheit gut ankommt. Wie im Himmel so auf Erden.